

DER HERR IST MEIN HIRTE

Psalm 23, 2:

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führe mich zum frischen Wasser.



Schafe haben eine seltsame Veranlagung:
Es ist fast unmöglich, sie dazu zu bringen, sich
hinzulegen – es sei denn, dass vier Bedingungen
erfüllt sind.

WELCHE?

DER HERR IST MEIN HIRTE

- 01) Ihre Furchtsamkeit lässt es nicht zu, dass sie sich eher niederlegen, als bis sie frei von jeder Angst sind.
- 02) Aufgrund des Herdentriebs werden sich Schafe nicht zur Ruhe niederlegen, bis bestehende Spannungen zwischen einzelnen Schafen beseitigt sind.
- 03) Solange Schafe von Fliegen oder Schmarotzern belästigt werden, legen sie sich nicht nieder. Erst wenn sie von diesen Quälgeistern befreit sind, können sie sich entspannen.
- 04) Schafe können sich nicht niederlegen, solange sie noch Hunger haben und nach Futter suchen müssen. Hungrige Schafe legen sich nicht hin.

Es ist bezeichnend, dass Schafe nur dann zur Ruhe kommen, wenn Ängste, Spannungen, Ärger und Hunger ausgeschaltet sind. Das Einzigartige an diesem Bild ist, dass nur der Hirte selbst sie von all diesen Beschwerden zu befreien vermag. Allein von seinen Bemühungen hängt es ab, ob seine Herde frei von störenden Einflüssen bleibt oder nicht.

DER HERR IST MEIN HIRTE



Eine Herde, die unruhig, unzufrieden, aufgereggt ist und dauernd gestört wird, kann nicht gedeihen. Das gleich gilt auch für uns Menschen.

Schafe sind sehr schreckhaft.

Schafe sind sehr ängstlich.

Schafe geraten leicht in Panik.

Nur der leiseste Verdacht einer Gefahr macht sie unruhig und nervös. Pumas, Bären Steppenwölfe, lassen sie unruhig werden.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Schafe fühlen sich nur dann ruhig und sicher, wenn sie wissen, dass der Hirte bei ihnen auf der Weide ist.



Auch im Leben eines Christen gibt es keinen Ersatz für das wunderbare Bewusstsein, dass der Hirte in der Nähe ist.

Unser Leben ist so ungewiss und unsicher. Jeden Augenblick kann uns von irgendwoher Elend, Gefahr und Unglück treffen. Wir sind ständig in Gefahr. Niemand vermag zu sagen, was uns ein neuer Tag an Sorgen und Bedrängnis bringen kann. So leben wir entweder in einem ständigen Gefühl der Angst, Sorge und dunkler Ahnungen oder in dem Bewusstsein der Geborgenheit bei Gott. Wie ist das bei uns?

DER HERR IST MEIN HIRTE

Für gewöhnlich löst das Unbekannte, das Unerwartete – den größten Schrecken in uns aus. Unter dem Druck dieser Angst können die meisten Menschen mit den Wechselfällen und Enttäuschungen des Lebens nicht fertig werden. Wir haben das Gefühl, dass uns diese Feinde unseren Frieden nehmen wollen. Häufig ist dann unsere erste Reaktion, einfach auf und davon zu laufen.

Doch mitten in der Not kommt uns plötzlich das Bewusstsein, dass Jesus Christus, der gute Hirte, ja bei uns ist. Und das allein zählt.



28.07.2008 - 12:35:57 - 5

DER HERR IST MEIN HIRTE

Ändere deine Blickrichtung

Es ist einfach das Wissen, mein Freund, mein Herr, dem ich gehöre, hat alles in seiner Hand, auch wenn die Lage noch so aussichtslos zu sein scheint. Dieses Wissen gibt mir Trost, Ruhe und Gelassenheit.

PSALM 4,9:

(9) Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Es ist die besondere Aufgabe des heiligen Geistes, unsere verängstigten Herzen dieses Gespür für die Gegenwart Jesu Christi zu vermitteln. Er kommt still und leise und gibt uns die Gewissheit, dass Jesus Christus unsere Lage genau kennt und uns nicht verlassen noch versäumen wird.

Und in dieser Gewissheit können wir ruhen und uns entspannen.

DER HERR IST MEIN HIRTE

2. Timotheus 1,7:

(7) Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (a)

Besonnenheit setzt einen ruhigen, gelassenen Geist voraus, der nicht von Angst und düsteren Zukunftsahnungen beschwert ist.

Anlass zur Angst:

- Spannungen
- Eifersüchteleien
- Konkurrenzkampf

Nur der Hirte kann verhindern, dass solche Konflikte die Ruhe der Schafe stören.

Rangordnungen, Hackordnungen in der Gemeinde?

Für gewöhnlich erhebt sich in einer Schafherde ein anmaßendes, gerissenes, herrisches Muttertier zum Tonangeber. Es macht seine Stellung dadurch geltend, dass es andere Mutterschafe und Lämmer durch Kopfstöße von den besten Futter- oder Lagergründen wegjagt.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Nach der gleichen Methode erkämpfen sich die anderen Schafe ebenfalls ihren festen Platz innerhalb der Herde. Sie stoßen andere, schwächere und jüngere Schafe so lange, bis ihre eigene Stellung anerkannt und gefestigt ist.

Hesekiel 34, 17 – 22:

(17)Aber zu euch, meine Herde, spricht Gott der HERR: Siehe, (a) ich will richten zwischen Schaf und Schaf und Widdern und Böcken.

(18)Ist's euch nicht genug, die beste Weide zu haben, dass ihr die übrige Weide mit Füßen tretet, und klares Wasser zu trinken, dass ihr auch noch hineintretet und es trübe macht,

(19)so dass meine Schafe fressen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt?

(20)Darum spricht Gott der HERR: Siehe, ich will selbst richten zwischen den fetten und den mageren Schafen;

(21)weil ihr mit Seite und Schulter drängtet und die Schwachen von euch stießet mit euren Hörnern, bis ihr sie alle hinausgetrieben hattet,

(22)will ich meiner Herde helfen, daß sie nicht mehr zum Raub werden soll, und will richten zwischen Schaf und Schaf.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Durch diese Eifersüchteleien, Spannungen und Kämpfe um Stellung und Selbstbehauptung kommt es oft zu Reibereien innerhalb der Herde. Die Schafe können sich nicht lagern und friedlich ausruhen. Ständig müssen sie auf den Beinen bleiben, um ihre Rechte zu verteidigen und die Herausforderung des Störenfrieds abzuwehren.



Sobald der Hirte auf der Bildfläche erscheint und die Schafe auf den Hirten aufmerksam wurden, vergaßen sie sofort ihre Streitereien und hörten auf zu kämpfen. Die Gegenwart des Hirten veränderte ihr Verhalten völlig.

Lernen wir daraus etwas?

28.07.2008 - 12:35:57 - 9

DER HERR IST MEIN HIRTE

In jeder Firma, jedem Büro in jeder Familie, jeder Gemeinde oder menschlichen Organisation oder Gruppe, ganz gleich, ob groß oder klein spielt sich dieser Kampf um Anerkennung und Selbstbehauptung ab. Die meisten wollen etwas zu sagen haben. Viele gebrauchen ihre Ellenbogen und versuchen, sich um jeden Preis durchzusetzen, selbst wenn andere dabei zu Schaden kommen.

Folge: Neid, Bitterkeit

Aus Ärger und Verdruss wird Zorn, Verachtung, ja sogar Hass. Eine solche Gesinnung bildet den Nährboden für Streit und Zwietracht. Man muss sich immerfort behaupten oder für seine Rechte einstehen. Und alles nur, um sich vor zu drängen und mehr zu sein als die anderen.

Für den Christen sollte
heitere Gelassenheit das
Kennzeichen sein, das ihn
von allen anderen
unterscheidet.

DER HERR IST MEIN HIRTE

1. Timotheus 6,6:

(6)Die (a) Frömmigkeit aber ist ein großer Gewinn für den, der (b) sich genügen lässt.

Philipper 4,11:

(11)Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, mir (a) genügen zu lassen, wie's mir auch geht.

(12)Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; (a)

(13)ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. (a)

Die weniger angriffslustigen Schafe waren oft wesentlich zufriedener, ruhiger und stiller. Es lag also ein deutlicher Vorteil darin, weniger sein zu wollen als die anderen.

**Was bewirkt das Wissen
um die Anwesenheit
des Hirten bei mir ?**

DER HERR IST MEIN HIRTE

Aber noch wichtiger war die Tatsache, dass die Anwesenheit des Hirten alle Machtkämpfe mit einem Schlag beseitigte.



So ist es auch in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen. Sobald uns bewusst wird, dass wir uns in der Gegenwart Jesu Christi befinden, hören unser einfältigen Eifersüchteleien und Konkurrenzkämpfe auf. Nur ein Mensch mit einem demütigen Herzen kann in enger, persönlicher Gemeinschaft mit Jesus Christus seinen Weg gehen. Nur in dieser Gemeinschaft vermag er, sich zu entspannen und zu freuen, dass er auf grünen Auen lagern darf und die Welt an sich vorbei treiben lassen kann.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Sind meine Augen auf meinen Herrn gerichtet, sehe ich nicht was die anderen machen.

Das ist echter Friede.

Wenn Jesu Nähe und ständige Gegenwart meinem Verstand, Gemüt und Willen durch den in mir wohnenden Heiligen Geist bewusst geworden ist, brauche ich keine Angst mehr vor meinen Mitmenschen oder ihrer Meinung über mich zu haben. Das Wissen um die Zuneigung meines guten Hirten bedeutet mir viel mehr als eine Vorrangstellung in der Gesellschaft oder in der Gemeinde – besonders dann, wenn ich diese Stellung nur durch erbitterte Kämpfe und Rivalitäten mit meinen Mitmenschen hätte erreichen können.

Matthäus 5,7:

(7) Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. (a)

Solange Schafe von Fliegen oder Schmarotzern belästigt werden, legen sie sich nicht nieder. Erst wenn sie von diesen Quälgeistern befreit sind, können sie sich entspannen.

Nur wenn der Hirte vor diesen Insekten ständig auf der Hut ist, kann er verhindern, dass diese Störenfriede seine Herde quälen.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Ein guter Hirte hat für seine Schafe stets verschiedene Insektenmittel zur Hand. Er sorgt vor allem dafür, dass sie mit einer Desinfektionslösung behandelt und von Flöhen und Zecken befreit werden. Außerdem wird er dafür Sorge tragen, dass ein aus Bäumen und Sträuchern bestehender Schutzgürtel um die einzelnen Weiden angelegt wird. Darin können die Schafe dann von ihren Quälgeistern Zuflucht suchen und Erleichterung finden.

Auch in unserem Leben kommt es oft zu Reibereien, hervorgerufen durch Missmut, Enttäuschungen und irgendwelchen Unannehmlichkeiten. Wir sagen heute von Menschen und Umständen, die uns aus dem Gleichgewicht bringen, dass sie uns verrückt machen.

Gibt es dagegen auch ein Mittel?
Welches?

Johannes 4, 1 – 42 – Jesus und die Samariterin
Johannes 7, 37 – 39 – Römer 5,5

In der Bibel wird für den Heiligen Geist oft das Öl als Symbol verwendet. Öl bringt Heilung, Linderung, Erleichterung im Getriebe des Alltags.

Der heilige Geist macht mir die Gegenwart Jesu Christi bewusst. Er gibt mir Ruhe, Gelassenheit, Kraft und Ausgeglichenheit trotz aller Enttäuschungen und Schwierigkeiten des Lebens.

28.07.2008 - 12:35:57 - 14

DER HERR IST MEIN HIRTE

Schafe können sich nicht niederlegen, solange sie noch Hunger haben und nach Futter suchen müssen. Hungrige Schafe legen sich nicht hin.

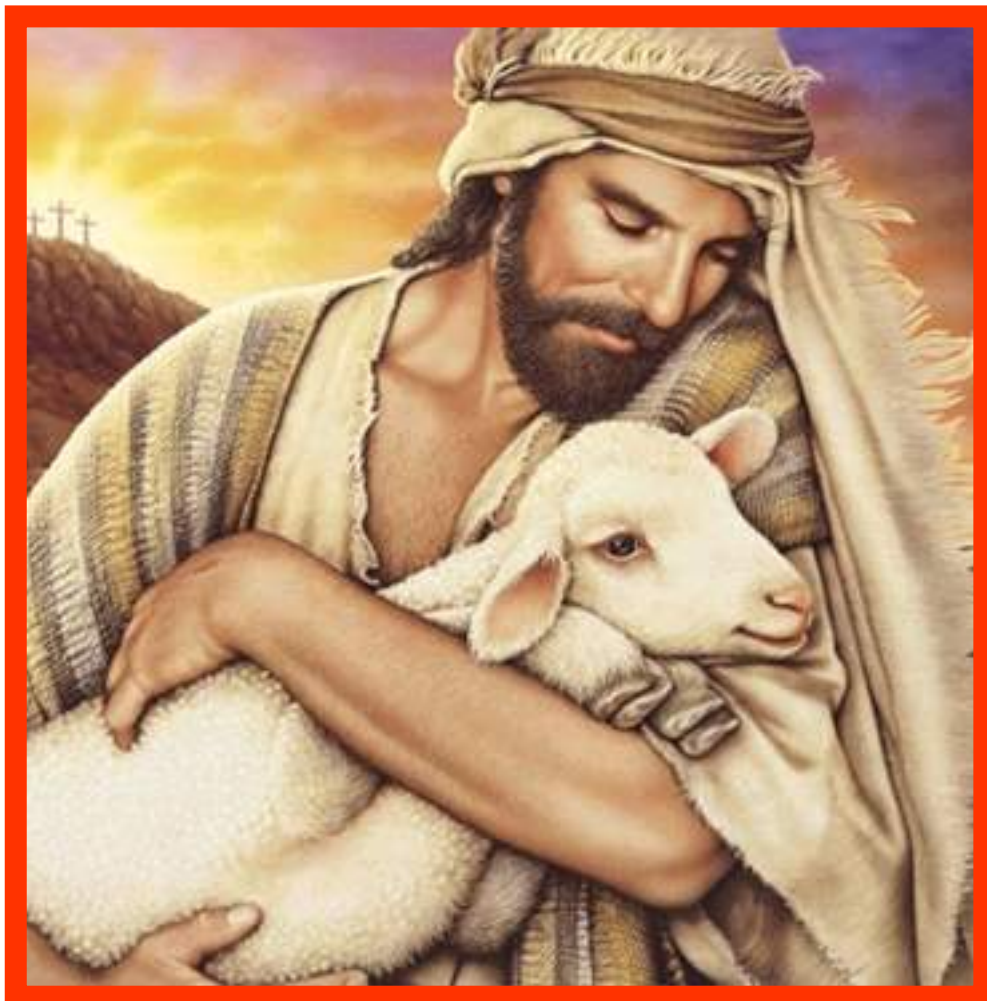


Grüne Weiden finden sich nicht zufällig. Um sie anzulegen muss der Hirte gewaltige Anstrengungen unternehmen. Bodenbearbeitung, karges Gestein urbar machen, Gestrüpp, Baumwurzeln beseitigen das Land hinreichend bewässern. Großer Aufwand an Kraft, Zeit, Mühe und Geld ist notwendig.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Was macht Jesus mein guter Hirte
jetzt für mich?

- Felsbrocken des Unglaubens zu beseitigen
- Wurzel der Bitterkeit ausreisen
- Stolze Menschenherz zu zerbrechen
- Den Samen seines göttlichen Wortes hinein zu legen in mein Herz
- Wenn ich ihm nur die geringste Chance zum Wachstum gebe, erhalte ich eine reiche Ernte



DER HERR IST MEIN HIRTE

Galater 5,22 - 26:

(22)Die (a) Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

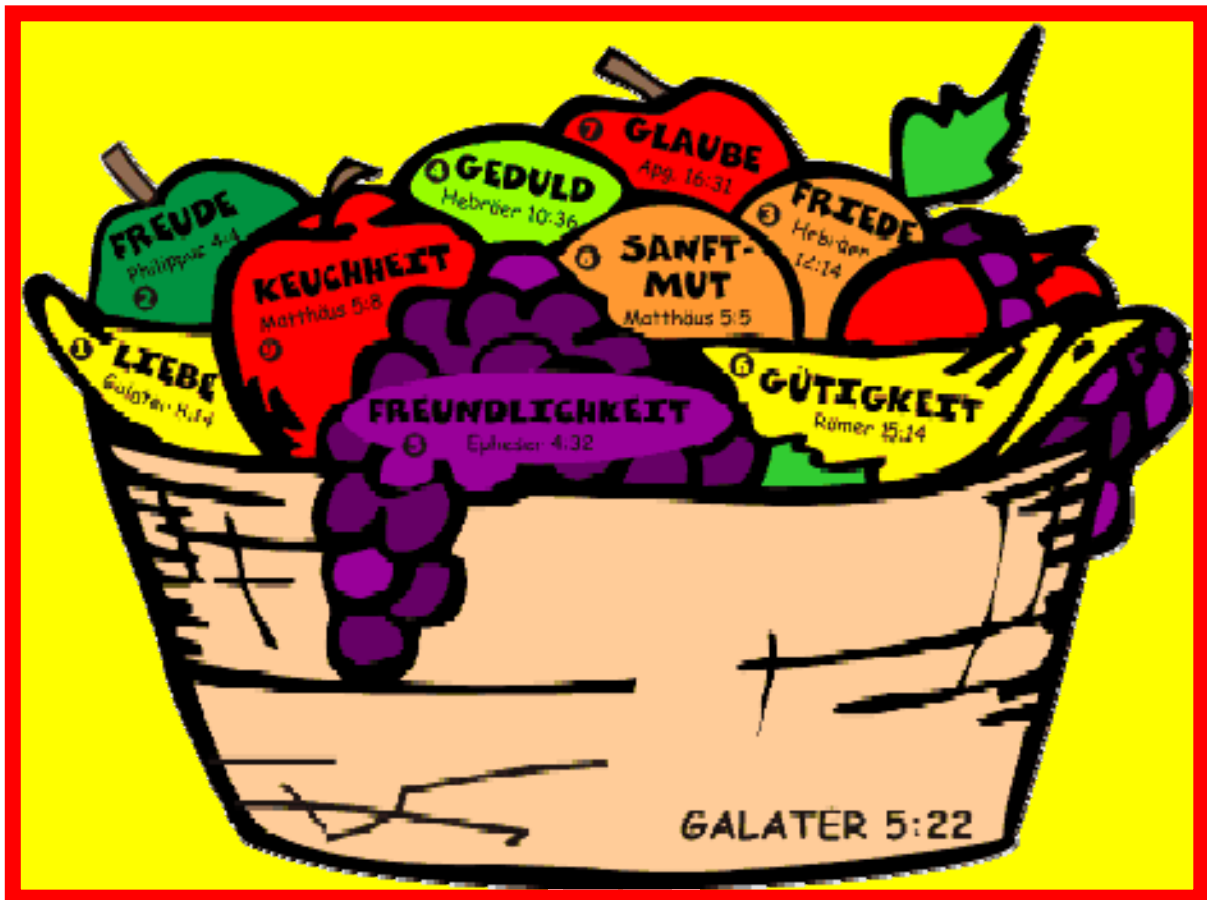
(23)Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht. (a)

(24)Die aber Christus Jesus angehören, die (a) haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

(25)Wenn wir (a) im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.

(26)Lasst uns nicht nach (a) eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

DER HERR IST MEIN HIRTE



01) LIEBE – Galater 5,14:

13 Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein **a** seht zu, daß ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

14 Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem (3. Mose 19,18): »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!«

DER HERR IST MEIN HIRTE

02) FREUDE – Philipper 4, 4 -8:

4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! a

5 Eure a Güte laßt kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!

6 a Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!

7 Und der a Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

8 Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!

9 Was ihr gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt an mir, das tut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein.

3) FRIEDE – HEBRÄER 12,14:

14 Jagt dem a Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird,

4) GEDULD – HEBRÄER 10,36:

36 a Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

DER HERR IST MEIN HIRTE

5) FREUNDLICHKEIT – EPHESER 4,32:

32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und **a** vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

6) GÜTE – RÖMER 15,14:

Die Vollmacht des Apostels

14 Ich weiß aber selbst sehr wohl von euch, liebe Brüder, daß auch ihr selber voll Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, so daß ihr euch untereinander ermahnen könnt.

7) GLAUBE – APOSTELGESCHICHTE 16,31:

31 Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

RÖMER 12, 1 – 3:

Das Leben als Gottesdienst

12¹ Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr **a** eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.

2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch **a** durch Erneuerung eures Sinnes, **b** damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Die Gnadengaben im Dienst der Gemeinde

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, daß niemand **a** mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, **sondern daß er maßvoll von sich halte, ein jeder, b wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.**

8) SANFTMUT – MATTHÄUS 5,5:

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. **a**

KOLOSSER 3, 12 – 17:

(12) So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;

(13) (a) und ertrage einer den andern und (b) vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

(14) Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (a)

(15) (a) Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid (b) in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

(16) Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; (a) mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

(17) Und (a) alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

DER HERR IST MEIN HIRTE

9) KEUCHHEIT - MATTHÄUS 5,8:

8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. a

PSALM 51,12:

(12) Schaffe in mir, Gott, ein (a) reines Herz, und gib mir einen (b) neuen, beständigen Geist.

**wie mache ich das
ganz praktisch
den Heiligen Geist
an mir wirken zu
lassen ?**

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einzuziehen,
sich ihrer Entladen,
Jenes bedrängt,
dieses erfrischt,
so wunderbar
ist das Leben gemischt!

Johann Wolfgang von Goethe

DER HERR IST MEIN HIRTE

"Wenn dir ein Licht aufgeht,
sag nicht: Das ist der Heilige Geist.

Wenn in dir ein Feuer brennt, sag nicht:
Das ist der Heilige Geist.

Wenn dir die Ohren brausen vor Glück,
sag nicht: Das ist der Heilige Geist.

Wenn dein Gesicht hell wird,
damit andere sehen;

Wenn dein Feuer andere wärmt;
Wenn deine Ohren brennen
von der guten Nachricht;
die andere froh macht,
dann kannst du sagen:
Das ist der Heilige Geist.

"Atme in mir, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke,
Triebe mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue,
Locke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe,
Stärke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte
Hüte mich, du Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere."

DER HERR IST MEIN HIRTE



DER HERR IST MEIN HIRTE

Sagen Sie mal, Heiliger Geist,...

Interview: Uwe Birnstein

■ ...ist das nicht anstrengend, immer wieder woanders zu wehen?

Heiliger Geist: Keine Sorge. Ich hab genug Puste. Noch für viele Orte und für viele Jahre.

■ Wir schätzen Ihre Energie. Aber Sie würden es uns Christen einfacher machen, wenn Sie dort wehen würden, wo wir wollen.

Heiliger Geist: Das glaube ich Ihnen aufs Wort. Wo hätten Sie's denn gerne?

■ Zum Beispiel auf Kirchenkonferenzen. In Gremiensitzungen. Auf Synoden. In Kirchenvorständen.

Heiliger Geist: Ach wissen Sie: Ich will ja auch meinen Spaß haben. Ich habe die Erfahrung gemacht: Am ehesten lassen sich die Menschen von mir ergreifen, die so gar nicht mit mir rechnen. Also nicht die Berufs-Christen, wie Sie selbst ja scheinbar auch einer sind. Die ganz einfachen Leute, die nicht immer nur von mir reden, sondern die mich schon fast vergessen haben. Die anderen Sorgen haben als Tagesordnungen, Finanzprobleme und Prestigefragen.

■ Wollen Sie wirklich behaupten, Sie würden die Kirche absichtlich von Ihrem Wirken ausschließen?

Heiliger Geist: Ganz und gar nicht. Wenn ich Ihnen meinen Terminkalender für Samstagabend zeigen würde, könnten Sie mir das nicht unterstellen.

■ Samstagabend? Besser wäre, wenn Sie sonntagvormittags unsere Kirchen durchlüften würden.

DER HERR IST MEIN HIRTE

Heiliger Geist: Das schließt sich ja nicht aus. Aber auf meiner Rundreise durch die Pfarramts-Studierstuben muss ich am Samstag stets vorbauen, um sonntags einigermaßen durchzukommen. Hunderte, ja Tausende Pastorinnen und Pastoren muss ich trösten, wenn sie nicht die richtigen Einfälle oder Worte für ihre Predigten finden. Ob Sie's glauben oder nicht: Das ist Schwerstarbeit.

- Dafür bescheren wir Christen Ihnen immerhin in jedem Jahr ein standesgemäßes Geburtstagsfest.

Heiliger Geist: Na ja. Wenn ich an Pfingsttagen mal nach dem Rechten schaue, sehe ich da ehrlich gesagt nicht so viele Gratulanten. Und besonders geistvoll geht es dort auch nicht zu.

- Da haben Sie selbst Schuld. Sie könnten die Gottesdienste durchwehen.

Heiliger Geist: Moment. Schieben Sie die Schuld nicht auf meinen vollen Terminkalender. Ihr Christen, wenn Ihr denn Jesus nachfolgt, habt mich doch schon in euch! Ich bin doch da! Nur trauen sich viele von euch nicht zu, den Geist wirken zu lassen. Sie haben Angst, ich könnte sie ganz woanders hintreiben, als sie wollen.

- Mit Recht.

Heiliger Geist: Fürwahr, das würde ich ja auch tun. Aber dort, wohin ich sie treiben würde, ginge es ihnen besser. Sie müssten eigentlich viel mehr Angst haben, dort zu bleiben, wo sie sind. Oder so zu bleiben, wie sie sind. Ich führe immer in die Freiheit, das hat Ihr Apostel Paulus gut erkannt.

- In die Freiheit? Würden Sie so weit gehen und die Menschen aus den Kirchen heraustreiben?

DER HERR IST MEIN HIRTE

Heiliger Geist: Wenn das für einen Menschen Freiheit bedeutet, dann schon. Wenn er unter Christen nur den Buchstaben findet, der tötet, dann führe ich ihn dorthin, wo er das Leben wieder spüren und neu entdecken kann. Das kann auch außerhalb der Kirche sein, natürlich.

■ Ui. Ich glaube, wenn Sie auf diesem Standpunkt beharren, wird das Sonntagsblatt dieses Interview wohl kaum drucken können.

Heiliger Geist: Auch Sie haben also Angst? So kurz vor Pfingsten? Ich bitte Sie: Gerade mir liegt die Kirche besonders am Herzen. Deswegen wünsche ich mir zum Geburtstag viele geisterfüllte Menschen. Seien Sie getrost: Wenn es mein Geist ist, von dem sie sich treiben lassen, dann werden die Kirchen am Ende auch wieder voller. Und geistvoller.

■ Vielen Dank für das Gespräch.



DER HERR IST MEIN HIRTE

KINDERGESCHICHTE:

Kinderpredigt

Ein Huhn und ein Hahn, die Predigt fängt an,
Ein Kuh und ein Kalb, die predigt ist halb,
ein Katz und ein Maus, die predigt ist aus,
Geht alle nach Haus und halte ein Schmaus.
Habt ihr was, so esst es, habt ihr nichts, vergesst es,
Habt ihr ein Stückchen Brot, so teilt es mit der Not,
Und habt ihr noch ein Brosämlein,
so streut es den Vögelein.

Der Kolibri und der Storch – eine Fabel über Freundschaft

Ein Kolibri prahlte vor einem Storch: " Ich bin immer der schnellste Vogel. Wollen wir nicht einmal um die Wette fliegen?" - "Warum nicht? " meinte der Storch.

"Mach du dich schon auf, ich komme gleich nach." Sie überquerten einen breiten Fluss, dessen anderes Ufer man nicht sehen konnte. Der Kolibri stieg steil auf und schoss wie der Blitz davon. Der Storch ließ sich Zeit. Bedächtig segelte er durch die Luft. Lange dauerte es, bis der Kolibri endlich die Mitte des Flusses erreicht hatte. Er war erschöpft; kein Stein, kein Ast zu sehen. Er fiel aufs Wasser.

Weil er so leicht war, trugen ihn die Wellen. Da kam der Storch heran. "Ich habe es satt", stöhnte der Kolibri. "Willst du mich nicht ein Stück mitnehmen?" - "Aber gern."

DER HERR IST MEIN HIRTE

Mit letzter Kraft flog der Kolibri auf ein Bein des Storches, und so gelangten beide ans andere Ufer. Am nächsten Tag schlug der Kolibri vor: "Könnten wir nicht..." - "Das ist eine ausgezeichnete Idee", stimmte der Storch zu. "Aber diesmal setzt du dich gleich auf mein Bein."

Ein guter Freund trägt dazu bei, dass man sich selbst erkennt, seine Grenzen sehen lernt, dass man vom hohen Ross heruntersteigt und sich sehen helfen lässt.

Solch ein zuverlässiger Freund ist Jesus. Wie viel Geduld hat er mit uns! Er begleitet uns auch auf Irrwegen. Und wenn wir uns durch unsere Selbstüberschätzung in Not gebracht haben, hilft er uns heraus. Er trägt uns. Er geleitet uns sicher ans Ziel. Vertrauen wir ihm! Nehmen wir ihn uns zum Vorteil! Suchen wir nicht nur Freunde, die uns Vorteile verschaffen, sondern auch solche, die auf unsere Hilfe warten.

Kurt Selchow

**"Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort. Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen Schatz gefunden."
(Sirach 6,14)**